

Am Weg zur Neunerfusion

Überrascht über die Fusionspläne, die das Land Steiermark am Donnerstag präsentiert hat (die *Kleine Zeitung* hat berichtet), waren auch die Mitglieder des Vereins Kernraumfusion. Dass das Land die Fünferlösung beschließen würde, war natürlich nicht zu erwarten, so Obmann **Martin Unterlechner**. Aber auch die Dreierlösung habe er staunt. „Aber alles andere wäre politisch unvernünftig gewesen.“ Immerhin hätte man mit einer Zwangsfusion von Salla, Gößnitz, Lankowitz und Köflach nur böses Blut gesät. „Jetzt können sich alle mit positiver Energie dem Vorhaben Fusion nähern“, meint Unterlechner. „Und das ist ja auch ganz im Sin-

ne der großen Lösung.“ Beim Verein sieht man die neue Landkarte deshalb als Schritt in die richtige Richtung. „Das Land hat diese kluge Entscheidung wohl getroffen, um zu zeigen, in welchen Grenzen es denkt.“ So gäbe es in der kommenden Legislaturperiode eben keine Fünfer-, sondern eine Neunerfusion. Der Verein werde auf jeden Fall weiter am Thema dranbleiben. „Und wenn die Verantwortlichen keine Gespräche führen wollen, werden wir das übernehmen.“ **HEIKE KRUSCH**



Martin Unterlechner vom Verein KRUSCH